

# Schürener Schule hilft einem Mädchen

## Mit Flohmarkt und Waffel-Verkauf 800 Euro erwirtschaftet

Mit schönen Spielsachen aus ihren Kinderzimmern haben alle Jungen und Mädchen der Gerhart-Hauptmann-Grundschule in Schüren einen Flohmarkt auf die Beine gestellt. Die Eltern mussten Waffeln backen und Smoothies verkaufen – das alles für die sechsjährige Roqaya aus Afghanistans Hauptstadt Kabul. Roqaya lebt seit September 2018 und noch bis Ende Februar 2019 in Dortmund.

Im Klinikum wurde sie an der Hüfte operiert. Eine mehrere Stunden dauernde Operation war das, die in ihrer Heimatstadt Kabul nicht möglich gewesen wäre. Der Verein „Kinder brauchen uns“ transportierte Roqaya nach Dortmund, damit sie hier operiert werden konnte. In Dortmund organisierte der Verein „Löwenherz“ genau 20.000 Euro, um einen Teil der Krankenhaus-Kosten bezahlen zu können. So viel Geld kann Roqayas Papa nicht aufbringen. Ihre Mama ist im vergangenen Jahr gestorben.

Die Schürener Grundschule erwirtschaftete 800 Euro und spendete das Geld an den Löwenherz-Verein, um Roqaya zusätzlich zu helfen. Die Idee zu dieser Spendenaktion hatten Lara und Karlotta aus der Klasse 3a, nachdem sie hier im Blauen Klecks einen Artikel über das Mädchen aus Afghanistan gelesen ha-



**Schülerparlament, Schulpflegschaft und Schulleitung übergaben einen eigens hergestellten 800-Euro-Scheck an den Verein Löwenherz.**

FOTO BANDERMANN

ben. Lara begründet das Engagement der Schule so: „Roqaya soll so fröhlich sein und spielen können wie wir – und sie soll auf dem Schulhof genauso herumhüpfen können wie wir.“ Ihre Freundin Karlotta nennt noch einen Grund: „Es ist doch schön, an andere zu denken und nicht nur an sich selbst. Wir haben es schon gut.“ Karlotta hat übrigens schon zweimal auf Geburtstags-Geschenke verzichtet und ihre Familie um Geld gebeten. Das Geld hat sie nicht behalten, sondern der Neven-Subotic-Stiftung gespendet. Neven-Subotic war Spieler bei Borussia

Dortmund. Seine Stiftung sorgt für sauberes Wasser in Afrika. Karlotta weiß: „Für nur 50 Euro bekommt ein Kind in Afrika ein Jahr frisches und sauberes Wasser.“

Schüler, Eltern und Lehrerkollegium der Gerhart-Hauptmann-Grundschule haben ehrenamtlich gehandelt. Viele Dortmunder Bürger arbeiten ehrenamtlich. Sie arbeiten viel für einen guten Zweck, ohne dafür Geld zu verlangen. Für diesen Zusammenhalt gibt es ein Wort: es heißt Solidarität. Ohne Solidarität würde unser Land nicht funktionieren. *Peter Bandermann*